Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

№ 7. Freitag, den 10. Januar **1913.**

Die gemischten ständigen Ausschüsse

sind im Jahre 1913 wie folgt zusammengesetzt:

Abschätzungs-Ausschuß.
Stadtrat Kom.-Rat Wilhelm Dörffel, Vorsitzender,
„ Alban Maennel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Flemmig,
„ Grohs,
„ Heckel,
„ Hirschberg,
„ Rau,
„ Rockstroh,
„ Schmidt,
„ Zeuner,
Amtsstraßenmeister Martin Jahn,
Schmiedemeister Richard Tamm.

Zuwachssteuer-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Gustav Diersch, Ritter pp., Stellvertreter,
Stadtverordnetenvorsteher Haßfurther,
Stadtverordneter Heckel,
„ Kunz,
„ Rockstroh,
Stadthauptkassierer Beger,
Stadtbaumeister Lützner.

Armen-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Wilhelm Dörffel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Flemmig,
„ Höhl,
„ Seidel.

Bau-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Eugen Dörffel, Stellvertr.,
Stadtverordneter Drechsler,
„ Funk,
„ Heckel,
„ Meichßner,
„ Rockstroh,
„ Schlegel,
„ Schmidt.

Wasser-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Alban Maennel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Höhl,
Stadtverordneter Kunz,
„ Lorenz,
„ Rau,
„ Schlegel,
„ Wendler.

Gas-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Wilhelm Dörffel, Stellvertreter.
Stadtverordnetenvicevorst. Clauß, Ritter pp.,
Stadtverordneter Flemmig,
„ Funk,
„ Hirschberg,
„ Kunz,
„ Meichßner.

Feuerlösch- u. Beleuchtungs-Ausschuß.
Stadtrat Alfred Meichßner, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Alban Maennel, Stellvertreter,
Stadtverordneter Hirschberg,
„ Ott,
„ Seidel,
„ Wendler,
Brandmeister P. R. Müller.

Haushaltplan- und Rechnungs-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Gustav Diersch, Ritter pp., Stellvertreter,
Stadtverordnetenvorsteher Haßfurther,
Stadtverordnetenvicevorst. Clauß, Ritter pp.,
Stadtverordneter Flemmig,
„ Höhl,
„ Müller.
(Verstärkung vorbehalten.)

Sparkassen-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Alban Maennel, Stellvertreter,
Stadtverordnetenvorsteher Haßfurther,
Stadtverordneter Drechsler,
„ Heckel,
„ Kunz,
„ Müller,
„ Rockstroh.

Rats-Ausschuß zur Erledigung der Steuer- und Schulgeldreste.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Wilhelm Dörffel.

Schul-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Gustav Diersch, Ritter pp. Stellvertreter,
Pfarrer Starke,
Stadtverordnetenvicevorst. Clauß, Ritter pp.,
Stadtverordneter Hirschberg,
„ Ott,
„ Schlegel,
„ Wendler,
„ Zeuner,
Schuldirektor Petzold.

Industrieschul-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Gustav Diersch, Ritter pp., Stellvertreter,
Stadtrat Kom.-Rat Wilhelm Dörffel,
Stadtverordneter Kunz,
„ Lorenz,
„ Schmidt,
Kaufmann Max Ludwig, Handelsschulvereinsvorsitzender,
Kaufmann Bernhard Förster, Stadtverordneter Höhl, Kaufmann Hermann Keßler, } Mitglieder des Vogtl.-Erzgeb. Ind.-Vereins
Kunstschullehrer Kneisel.

Gewerbeschul-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtverordneter Flemmig,
„ Grohs,
„ Höhl,
Klempnermeister Max Holläufer,
Stadtbaumeister Lützner.

Einquartierungs-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Eugen Dörffel, Stellvertr.,
Stadtverordneter Drechsler,
„ Ott.

Gesundheits-Ausschuß.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Gustav Diersch, Ritter pp., Stellvertreter,
Stadtverordneter Höhl,
„ Ott,
Sanitätsrat Dr. med. Hugo Zschau, Ritter pp.,
Apotheker Erich Wägner,
Amtstierarzt Rudolf Günther,
Schuldirektor Petzold,
Drogist Hermann Lohmann,
Rentier Gustav Unger,
Stadtbaumeister Lützner,
Nahrungsmittelchemiker Weber in Dresden,
Stickmaschinenbesitzer Emil Bauer, Abgeordneter der Krankenkassen.

Gemeindewaisenrat.
Bürgermeister Hesse, Ritter pp., Vorsitzender,
Stadtrat Kom.-Rat Wilh. Dörffel, Stellvertr.,
Stadtverordneter Rau,
„ Seidel.

Waisenräte.

Kaufmann Herm. Wagner, Ritter pp.	I. Bez.
„ Gustav Günther,	II. „
„ Emil Mende,	III. „
Oberlehrer Walther Voigt,	IV. „
Holzwarenfabrikant Wilh. Unger,	V. „
Kaufmann Herm. Drechsler	VI. „

Ersatzmänner.

Buchbindermeister Aug. Mehnert,	I. Bez.
Lehrer Martin Rausch,	II. „
Stickmaschbes. Albin Leistner,	III. „
Hutmachermeister Herm. Rau,	IV. „
Amtsstraßenmeister Martin Jahn,	V. „
Kaufmann Carl Seidel,	VI. „

Eibenstock, den 8. Januar 1913.

Der Stadtrat.
Hesse. Müller.

Oeffentliche Gemeinderatssitzung zu Schönheide Freitag, den 10. Januar 1913, abends 8 Uhr. 1. Einweisung der wieder- bez. neugewählten Gemeindevertreter. 2. Wahl der Mitglieder für den Schulvorstand und für die Ausschüsse. 3. Geschäftsbericht. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Die Sehnsucht nach dem Frieden.

Von allen Seiten wird scheinbar in diesen Tagen intensiv darauf hingearbeitet, den Frieden auf jeden Fall zustande zu bringen. Eine Unzahl Nachrichten liegen vor, die von diesen Bemühungen sprechen, und mögen auch einige dieser Nachrichten auf voller Kombination beruhen, so ist doch unverkennbar herauszufühlen, daß man den Wiederausbruch der Feindseligkeiten um jeden Preis vermeiden möchte. Zunächst interessiert da eine Zusammenkunft von Führern der feindlichen Parteien bei Tschataldscha:

Köln, 8. Januar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Auf Einladung des bulgarischen Oberkommandierenden hatten der Kriegsminister und der Minister des Aeußeren gestern eine Besprechung mit ihm in der Nähe von Tschataldscha. Die Minister kehrten abends wieder zurück und berichteten sofort dem Ministerrat darüber.

Was hier besprochen worden ist, oder, richtiger gesagt, sein soll, darüber belehren uns nachstehende Depeschen:

Konstantinopel, 8. Januar. In der Unterredung mit dem bulgarischen General Sawow setzten die beiden türkischen Minister dem General eingehend die Gründe auseinander, warum die Türkei auf die Forderung, Adrianopel zu behalten, bestehe. General Sawow bekundete lebhaftes Interesse für die Auseinandersetzung, welche er sofort dem Kabinett in Sofia zugehen ließ.

Konstantinopel, 8. Januar. Hier sind Gerüchte im Umlaufe, wonach zwischen Bulgarien und der Türkei gestern Abend in Tschataldscha ein Sonder-Abkommen von General Sawow unterzeichnet wurde. Hiernach verzichtet angeblich die Türkei auf Kirkkilisse, behält aber Adrianopel gegen gewisse Vorrechte, die den Bulgaren zugestanden werden.

Obwohl dieses Gerücht in sonst gut unterrichteten politischen Kreisen geglaubt wird, ist es jedoch ziemlich unwahrscheinlich, und es fehlt auch bisher jede amtliche Bestätigung. — Daß auch die Mächte eifrig an der Arbeit sind, geeignete Mittel zur Herbeiführung des Friedens zu finden, verkündigen einige Meldungen, denen man aber auch noch mit großer Vorsicht begegnen muß. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß während der bevorstehenden Verhandlungen zwischen den dortigen Botschaftern und dem Minister des Aeußern folgender Vermittlungsvorschlag zur Erörterung gelangen soll:

Auf dem durch Schleifung der Festungswerke von Adrianopel freiwerdenden Grund und Boden soll ein neuer Stadtteil entstehen. Damit wäre die Möglichkeit der Schaffung zweier autonomer Stadtverwaltungen, der türkischen und der bulgarischen, geschaffen, die sich über gewisse städtische Angelegenheiten, insbesondere hygienischer und finanzieller Natur, zu verständigen hätten. Ein größeres Anlehen wäre von der Türkei und Bulgarien gemeinsam aufzunehmen, um die Kosten des großzügigen Planes zu decken. Für unmöglich hält man es hier nicht, daß in den allgemeinen Beziehungen der Türkei zu Bulgarien schon in allernächster Zeit eine so günstige Veränderung eintreten könnte, um an eine Durchführung eines solchen Planes zu denken.

Eine „Dreibundmacht“ — wenn man aus Taktgefühl den unbestimmten Artikel an der Donau braucht, ist gewöhnlich Deutschland gemeint — soll einen etwas anders lautenden Vermittlungsvorschlag gemacht haben:

Wien, 8. Januar. Der „Neuen Freien Presse“ wird von besonderer Seite gemeldet, eine Dreibundmacht habe der Türkei den Vermittlungsvorschlag gemacht, Adrianopel an Bulgarien abzutreten gegen die Zusicherung der Exterritorialität der Sultan Selim-Moschee. Die Türkei habe den Vorschlag abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß Adrianopel eine vornehmlich jüdische Stadt sei, in der keine Bulgaren wohnten.

Und nun zum Schluß die am wahrscheinlichsten klingenden Vorschläge:

London, 8. Januar. In offiziellen Kreisen wird bestätigt, daß die Mächte gemeinsame Schritte bei der Pforte eingeleitet haben, um diese zur Abtretung Adrianopels zu bewegen. Hinsichtlich der Aegäischen Inseln herrscht unter den Mächten keine Einigkeit. Man ist verschiedentlich geneigt, die Inseln Griechenland zu überlassen. Man will ihnen eine gewisse Autonomie gewähren unter der Oberhoheit des Sultans.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Das Telegramm des Prinzregenten Ludwig an den Reichstag. Am Mittwoch, zu Beginn der Sitzung des Reichstages, verlas Präsident Dr. Kämpf folgendes Telegramm des Prinzregenten Ludwig von Bayern: „Die erhebende Kundgebung, mit der der Reichstag meines in Gott ruhenden unvergeßlichen Vaters gedacht hat, und das ehrende Angedenken, das er den Verdiensten des Entschlafenen um die Einigung des deutschen Volkes und das Wohl des Deutschen Reiches gewidmet hat, rührt mich tief. Ich bitte Sie, dem Reichstage meinen innigsten Dank zu übermitteln. Ludwig.“ Präsident Dr. Kämpf gab weiter bekannt, daß von den Präsidenten der Bayerischen Kammern der Reichsräte und der Abgeordneten sowie von dem Staatsminister Freiherrn von Hertling Danksagungen eingegangen sind.

SLUB
Wir führen Wissen.